—* **Alldeutscher Verbandstag.** Die Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes lädt zur diesjährigen Tagung auf den 8. und 9. September nach **Plauen** i. V. ein. In der Sitzung des Gesamtvorstandes am Sonnabend, den 8. September, vormittags 10 Uhr im großen Saale der „Erholung," Neundorferstr., an der jedes Mitglied Zuhörer sein kann, werden sprechen Rittergutsbesitzer Oberamtmann Falkenhagen, Rothenbach (Eichsfeld), Dr. Graf Brockdorff, Berlin, und Baron von Plettenhoff-Scheel, Berlin. Der eigentliche Verbandstag findet am Sonntag, den 9. Sept., vormittags 10 Uhr im großen Saale im „Prater," Dobenaustraße, statt. Hier werden der Verbandsvorsitzende Justizrat Claß, Oberfinanzrat Dr. Bang, M. d. R., Berlin, und Oberst a. D. Frantz, Kassel, sprechen. Am Sonnabend abend findet im größten Saale der Stadt, im Felsenschlößchen, Deutscher Abend statt.

—sek. **Schwindler am Werk.** Bekanntlich ist für die Einreisegenehmigung nach den Vereinigten Staaten die Beschaffung einer Bürgschaftserklärung (Affidavit) erforderlich. Da das Land der unbeschränkten Möglichkeiten seine unwiderstehliche Anziehungskraft auch auf Auswanderungswillige ausübt, die weder Verwandte noch Bekannte in Nordamerika haben, wird immer wieder auf alle mögliche Weise die Besorgung des Affidavits von unlauteren Elementen angeboten. Verschiedene Fälle dieser Art sind gerade in letzter Zeit den Auswanderermissionen in Hamburg, Rautenbergstraße 11, und Bremen, Georgstraße 22, bekannt geworden. Mit Recht verweisen diese auf die Gefahren, die mit derartigen Angeboten verbunden sind. Bevor Auswanderungswillige in dieser Richtung irgend etwas unternehmen, sollten sie sich mit den genannten Auswanderermissionen in Verbindung setzen.

—* **Reichsmietertag in Wilhelmshaven.** Der Reichsbund Deutscher Mieter e. V. (Sitz Berlin) hält vom 8. bis 12. August ds. Js. in Wilhelmshaven-Rüstringen seinen diesjährigen Mietertag ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Referate über Mieterschutz und Soziales Miet- und Wohnrecht, über Erfassung des Geldentwertungs-Ausgleichs beim bebauten Grundbesitz und über die zukünftigen Aufgaben der Organisation.

—* **Der 3. Reichskriegertag des Kyffhäuser-Bundes,** findet, wie jetzt mitgeteilt wird, in den Tagen vom 20. und 21. Juli nächsten Jahres in **München** statt. Der über drei Millionen ehemaliger Soldaten in 32 000 Vereinen zusammenschließende Deutsche Reichskriegerbund „Kyffhäuser" veranstaltete den 1. Reichskriegertag anläßlich des 80. Geburtstages seines Ehrenpräsidenten, des Reichspräsidenten von Hindenburg, am 3. Oktober 1927 im Stadion zu Berlin.

—g. **Coswig.** Am Sonntag wurde in Coswig unweit einer Sportanlage ein erst am Mittwoch entlassener Fabrikarbeiter Kerl erhängt aufgefunden. Schwermut, hervorgerufen durch die erfolgte Arbeitsentlassung, wird als Motiv angenommen. — Unweit vom Bahnhof Neucoswig ließ sich ein junger Hilfsangestellter Feldmann von einem Zuge überfahren. Bevor er diesen Schritt begangen, hatte er den Versuch unternommen, sein Leben durch Einatmen von Gas zu beenden. Schwermut soll auch hier das Motiv sein.

—g. **Dresden.** Aus der Chronik der täglichen Unfälle. Ein folgenschwerer Zusammenstoß ereignete sich, wie teilweise bereits kurz angeführt, an der Ecke der Industrie- und Wilder-Mann-Straße im Stadtteile Dresden-Trachau. Dort fuhren, von der Boxdorfer Straße kommend, ein Coswiger Lieferwagen, und ein die Wilder-Mann-Straße in Richtung Alttrachau verkehrendes Kraftrad mit Beiwagen zusammen. Beide Fahrzeuge sollen ein lebhaftes Tempo angeschlagen haben. Der Besitzer und Führer des Lieferwagens, ein Kaufmann Hereker aus Coswig, der die Industriestraße landwärts fahren wollte, blieb unverletzt. Seine beiden mitfahrenden Kinder zogen sich infolge Bruches der Windschutzscheibe mehrfache Schnittwunden zu. Von ihnen mußte der siebenjährige Junge nach dem Krankenhause in der Johannstadt überführt werden. Der Besitzer des Kraftrades, ein Glasfabrikant Kurze und sein Mitfahrer, ein gewisser Kastner, beide aus Frankenthal bei Großharthau, erlitten zum Teil erhebliche Quetschungen und eine Gehirnerschütterung, auch deren Transport nach dem Krankenhause Johannstadt machte sich notwendig. Weiter wurden aber noch zwei andere Personen mit verletzt. Eine 56 Jahre alte Witwe Schmidt aus dem Stadtteil Dresden-Uebigau, die an jener Straßenecke stand, wurde gegen die dortige Hausmauer gepreßt, und ein gerade vorüberfahrender Radler, der 28 Jahre alte Handlungsgehilfe Schubert aus der Marsdorfer Straße wurde umgerissen und geriet bei dem Sturze unter den Lieferwagen. Letzterer kam mit leichteren Schädigungen davon, während die Witwe eine ziemlich erhebliche Verletzung des einen Oberschenkels davontrug, weshalb auch diese beiden Personen gleichfalls im Krankenauto nach dem Krankenhaus Johannstadt befördert wurden. Bei keiner der fünf dort eingelieferten Personen bestand Lebensgefahr. Die im Beiwagen des Kraftrades mitfahrende Frau war unverletzt geblieben. Einige Arbeitersamariter, die schnell zur Stelle waren, leisteten erste Hilfe. — In der Tharandter- und Wettinerstraße stießen je ein Motor- und Radfahrer zusammen. An der Ecke der Jäger- und Nordstraße kollidierten ein Motorfahrer und ein Kraftwagen. In allen vorgenannten drei Fällen wurden die betreffenden Motorfahrer verletzt, sie mußten zum Teil nach dem Krankenhaus überführt werden. — In der Großen Meißner Str. lief am Sonnabend gegen 6¼ Uhr nachmittags ein kleines Mädchen in ein vorüberfahrendes Auto. Es erlitt anscheinend eine Gehirnerschütterung und mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden.

* **Dresden.** Reitturnier. Die Infanterieschule hielt am Sonnabend und Sonntag in der Kirchbach-Kaserne ein zweitägiges Sportfest mit Reitturnier ab, das durch den Kommandeur der Reitanstalt Major Merz geleitet wurde. Trotz der ungünstigen Witterung wohnte eine zahlreiche Zuschauermenge den interessanten Vorführungen und Prüfungen bei. Nach Schluß des Turniers verteilte der Kommandeur der Infanterieschule Generalmajor Freiherr von Falkenhausen eine Reihe von Ehrenpreisen.

* **Dresden.** Vandalismus im Kartoffelfeld. Im Stadtteil Dresden-Kemnitz haben unbekannte Täter in den Nächten zum 1. und 2. August die Kartoffelanlage eines dortigen Einwohners buchstäblich vernichtet, indem sie gegen 600 noch nicht tragfähige Kartoffelpflanzen einer Spätsorte herausgerissen und umhergeworfen haben. Nach den Feststellungen der Kriminalpolizei liegt ein Racheakt vor.

—g. **Dresden.** Festnahme eines gefährlichen Gastes. Am Sonntag, kurz vor Mitternacht machte sich die Alarmierung des Dresdner Ueberfallkommandos nach dem Stadtteil Uebigau erforderlich. Dort hatte ein in der Mitte der dreißiger Jahre stehender, und vor wenigen Tagen erst aus Hamburg zugereister Werftarbeiter (Gasthof Uebigau) Streit angefangen. Zurecht gewiesen, bedrohte der übrigens im gleichen Hause mit wohnhafte Mann, den Wirt mit totschlagen usw. Einen Polizeibeamten hatte er gleichfalls tätlich angegriffen. Die Beamten des Ueberfallkommandos fesselten den renitenten Gast und nahmen ihn sogleich zum Polizeipräsidium mit.

—g. **Dresden.** Ein eigenartiger Unfall, der zu den ungeheuerlichsten Gerüchten geführt, ereignete sich am Sonntag gegen 5 Uhr nachmittags in der Prager Straße zwischen den Grundstücken Nr. 34 und 36. Dort war aus noch nicht näher ermittelter Ursache in einem Starkstromkabel ein Kurzschluß entstanden, der einen Lichtbogen verursachte und zur Explosion einer sogenannten Schaltmuffe geführt. Hierdurch wurde ein etwa 60—70 Kilogramm schwerer Zementdeckel abgehoben und ungefähr einen Meter weit zur Seite geschleudert. Von den zufällig vorübergehenden Personen erlitten drei leichte Verletzungen, sie wurden sofort nach dem Friedrichstädter Krankenhaus überführt. Ein Lokomotivführer Richard Noack zog sich einen Oberarmbruch zu, er konnte nach Anlegung eines Notverbandes alsbald wieder aus dem Krankenhaus in seine Wohnung entlassen werden. Eine Frau Thiele und deren 19jährige Tochter aus Prösen bei Elsterwerda verblieben vorläufig noch im Krankenhause, doch sind auch deren Verletzungen nur leichter Natur.

—g. **Dresden.** Schadenfeuer in Dresden-Gohlis. Am heutigen Montag gegen 6 Uhr morgens war unmittelbar an der Stadtgrenze, und zwar in Gohlis im Seitengebäude der Gärtnerei von Kühne, in der Gartenstraße 9 gelegen, auf noch unermittelte Weise ein Brand entstanden, der rasch an Ausdehnung gewann. Das Feuer war vermutlich in einem Schuppen zum Ausbruch gekommen und verbreitete sich in dem Seitengebäude nach dem ersten Stockwerk, wo sich die Wohn- und Schlafräume der Gärtnergehilfen befinden und ergriff auch alsbald den Dachstuhl. Der Besitzer, der zur Versorgung seines Gärtnereibetriebes eine eigene Motorpumpe besitzt, vermochte dadurch dem Feuer selbst ganz energisch entgegen zu treten. Außer der Ortswehr erschienen noch die Freiwilligen Feuerwehren von Cossebaude und aus dem Stadtteile Stetzsch, sowie die Dresdner Berufsfeuerwehr, die ihrerseits noch mehrere Schlauchleitungen in Betrieb setzten und das dazu benötigte Wasser den Straßenfeuerhähnen oder mittels Handdruckspritzen aus Brunnen entnahmen. Es gelang in kurzer Zeit, den Brand völlig zu unterdrücken und jede weitere Gefahr zu beseitigen. Der entstandene Sach- und Gebäudeschaden ist nicht unerheblich.

* **Pirna.** Rangierunfall. Beim Umsetzen eines leeren Wagenzuges auf Bahnhof Pirna entgleisten gestern nachmittag einige Wagen, wodurch die beiden Hauptgleise zeitweilig gesperrt wurden. Der Verkehr mußte über die Güterzugsgleise geleitet werden. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist gering.

* **Pirna.** Am 1. August starb der hier wohnende Telegraphensekretär i. R. Ernst Grunert, der am 5. Januar ds. Js. seinen 90. Geburtstag feiern konnte. Er war der älteste Telegraphenbeamte Sachsens, gleichzeitig auch der älteste Schütze des ehemaligen Schützenregiments Nr. 108.

* **Bautzen.** Im Verdachte der Brandstiftung. Der Besitzer des am 31. Juli abgebrannten Wohnhauses in Brösa ist unter dem Verdacht der Brandstiftung festgenommen worden.

* **Löbau.** Oberlausitzer Bundesschießen. Zur Eröffnung des dritten Oberlausitzer Bundesschießens, das einen Massenzustrom auswärtiger Besucher nach Löbau führte, bewegte sich am Sonntag nachmittag bei schönem Wetter ein imposanter Festzug durch die Hauptstraßen der Stadt, an dem etwa 50 Vereine des Oberlausitzer Schützenbundes teilnahmen. Auf dem Wege zum Schützenplatz machte der Zug, in dem auch drei Festwagen vertreten waren, auf dem Altmarkte Halt, wo auf einem Podium die Weihe des neuen Bundesbanners vorgenommen wurde. Pfarrer Partecke hielt die Weiherede. Bürgermeister Dr. Gleibe übernahm das Bundesbanner für die nächsten zwei Jahre bis zum nächsten Bundesschießen in die Obhut der Stadt. Sodann marschierte der etwa 1200 Teilnehmer zählende Zug nach dem Festplatze weiter, wo in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste im Saale des Schützenhauses ein Festkommers abgehalten wurde. Anwesend waren u. a. Vertreter der Kreishauptmannschaft Bautzen der Amtshauptmannschaft Löbau, der Stadtverwaltungen von Zittau, Bautzen und Löbau sowie die Spitzen der Ortsbehörden. Neben künstlerischen und musikalischen Darbietungen fanden turnerische Vorführungen den lebhaften Beifall der Versammelten. Begrüßungsansprachen hielten Oberregierungsrat Dr. Walter von der Kreishauptmannschaft Bautzen, Verbandsvorsitzender Zosel aus Sohland, Bürgermeister Dr. Gleibe aus Löbau, der Vorsitzende des Oberlausitzer Schützenbundes, Pätzschke, der Vorsitzende der Zittauer Schützengesellschaft, Knöfel, u. a. Das Schießen auf die 5 Scheiben hatte sofort nach Auflösung des Festzuges begonnen. Das Oberlausitzer Bundesschießen dauert bis zum 9. ds. Mts. Am Donnerstag abend erfolgt die Verteilung der Gewinne im Schützenhause. Heute nachmittag fand die Hauptversammlung des Oberlausitzer Schützenbundes in Löbau statt.

* **Leipzig.** Aus noch nicht geklärter Ursache hat sich im Laufe des Sonntags in einer Werkstätte in der Poststraße eine Gasexplosion ereignet. Der Werkstätteninhaber und ein Arbeiter erlitten Verletzungen, die aber so leichter Natur waren, daß beide bald nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus wieder entlassen werden konnten. — In der Karl-Heine-Straße ist gestern ein 14 Jahre alter Knabe von einer Autodroschke angefahren und zu Boden geworfen worden. Man hat ihn schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

* **Leipzig.** Kommunistische Antikriegskundgebung. Die Kommunistische Partei Deutschlands hat gestern in Leipzig eine Antikriegskundgebung veranstaltet, die sich nach den angeschlagenen Ankündigungen gegen die Gefährdung der Sowjetunion durch Kriegsrüstungen imperialistischen Charakters der Nachbarstaaten richtet. An der Kundgebung und dem sich anschließenden Umzug beteiligten sich nach polizeilichen Feststellungen etwa 4—5000 Personen. Die Veranstaltung verlief in Ruhe und Ordnung und ohne jeden Zwischenfall.

* **Chemnitz.** Der geöffnete Gashahn. Am Freitag haben sich hier nicht weniger als drei meist ältere Personen durch Leuchtgasvergiftung freiwillig das Leben genommen. Der Grund der Tat ist in allen drei Fällen ungeklärt. Ferner wurde gestern ein 11jähriges Mädchen im Schlafzimmer gasvergiftet aufgefunden. Anscheinend war der Gashahn versehentlich geöffnet worden. Der Feuerwehr gelang es nach halbstündiger Tätigkeit, das Kind wieder ins Leben zurückzurufen.

* **Zschopau.** Am 2. August konnte die hier wohnende Frau Anna Rudolph ihren 90. Geburtstag in voller Rüstigkeit feiern.

* **Marienberg.** Brandstiftung eines Geisteskranken. In Pockau brannte die Scheune des Gutsbesitzers Mai vollständig nieder. Das Feuer war durch den aus der Landesanstalt Hochweitzschen beurlaubten Bruder des Besitzers angelegt worden. Dem energischen Eingreifen der Feuerwehr gelang es wenigstens, das Wohnhaus, das stark gefährdet war, zu erhalten. Nach der Tat verübte der Irre einen Selbstmordversuch, brachte sich jedoch nur leichte Verletzungen bei. Er wurde ins Krankenhaus und dann in die Landesanstalt zurück gebracht.

* **Burgstädt.** Massenerkrankungen. Am Mittwoch sind in Hartmannsdorf 28 Personen, meist Schleusenarbeiter, nach dem Genuß einer Mittagsmahlzeit, die sie in einer Gastwirtschaft eingenommen hatten, erkrankt. Ein großer Teil der Erkrankten mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, doch sind die Erkrankungen durchweg leichter Natur.

* **Scheibenberg.** Gutsbrand. Am Donnerstag abend brannte das Bauerngut des Landwirts Martin Weber in Unterscheibe, bestehend aus Wohnhaus, Stall, Scheune und Schuppen, vollständig nieder. Der Frau des Besitzers gelang es, ihre beiden schon schlafenden jüngsten Kinder dem Feuertod zu entreißen. Der Familie ist nur das nackte Leben geblieben.

* **Sayda.** Tödlicher Betriebsunfall. In einer Oelmühle in Niedersayda geriet ein 23jähriger Arbeiter beim Leeren des Kollers mit der Hand in das Getriebe. Dabei wurde er an die Wand gedrückt und trug so schwere Verletzungen am Arme und Kopfe davon, daß der Tod sofort eintrat.

* **Plauen.** Sonnabend früh wurde in einem Hause der Haydnstraße ein 19 Jahre alter Handlungsgehilfe gasvergiftet aufgefunden; er hatte seinem Leben wegen eines unheilbaren Nervenleidens freiwillig ein Ziel gesetzt. Gleichzeitig wurde in der Johannstraße eine erst 22 Jahre alte Frau in der Küche ebenfalls leblos aufgefunden. Auch hier wurde Leuchtgasvergiftung wahrscheinlich infolge Unvorsichtigkeit festgestellt. Beide Leichen wurden polizeilich aufgehoben.

•

* **Görlitz.** Schwere Unglücksfälle bei einem Motorradrennen. Beim Rund-Streckenrennen des Görlitzer Motorrad-Clubs am gestrigen Sonntag kam es zu einem schweren Unfall. Der Fahrer Teuber, Görlitz-West, kam mit der Raste am Eingang einer Kurve auf den Erdboden, wurde von der Maschine gegen einen Baum geschleudert und war auf der Stelle tot. Die Maschine Teubers verletzte bei dem Unfall auch eine Anzahl Zuschauer, von denen einige mit schweren inneren Verletzungen nach dem Stadtkrankenhaus in Görlitz gebracht werden mußten. Einen zweiten schweren Sturz erlitt Faßé, Bautzen, der ebenfalls mit schweren inneren Verletzungen in das Görlitzer Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

* **Weißenfels.** Die Finanzen der Stadt Weißenfels. Der Industrie- und Arbeitgeberverband hat nach einer Blättermeldung an den preußischen Finanzminister eine Eingabe gerichtet, in der auf die trostlose Lage der Stadt Weißenfels hingewiesen wird. Trotz höherer Besteuerung weise der Etat einen Fehlbetrag von 710 000 Mk. auf, dessen Deckung unmöglich sei. Die 40 000 Einwohner zählende Stadt besitze weder Kanalisation noch Krankenhaus, da die Etatmittel nicht einmal ausreichten, um den notwendigsten Verwaltungsaufwand zu bestreiten.

* **Teplitz.** Ein neuer Kurort in Nordböhmen. Auf einer Wiese bei Niklasberg nächst Teplitz wurde von einem Häusler eine Quelle entdeckt. Die chemische Untersuchung in Prag ergab Bestandteile, die bei Hautkrankheiten eine wohltätige Wirkung ausüben. Das idyllisch gelegene Niklasberg dürfte daher als Sommerfrische eine Zukunft haben. Der Wiesenbesitzer sucht Kapitalisten zur Erbauung einer Heilanstalt.

Weitere örtl. und sächs. Nachrichten in der 1. Beilage.

# Oeffentliche Gemeindeverordnetensitzung in Röderau

**am 2. August 1928, abends ½8 Uhr in der Schule.**

Tagesordnung.

1. Beschlußfassung über das von der Amtshauptmannschaft zum Teil nicht genehmigte Ortsgesetz, betr. die Anstellungs-, Rechts- und Besoldungsverhältnisse der Beamten, Beamtenanwärter und Dauerangestellten der Gemeinde Röderau.
2. Berichte der Ausschüsse.
3. Mitteilungen.

Zu 1. Das Ortsgesetz wird nach dem Vorschlage des Verwaltungsausschusses abgeändert und nochmals der Amtshauptmannschaft zur Genehmigung vorgelegt.

Zu 2. a) Gemeindeamtsbau betr. Es wurden folgende Arbeiten vergeben: Warmwasserheizung für die Amtsräume an Jungbans, Lommatzsch; Pumpanlage mit Motor und Wasserleitung bis ins Haus an Kleine, Zeithain; Innenwasserleitung an Kießler, Gröba; Lichtanlage und Stromleitung bis zum Brunnen an Franz, Röderau; Klingelanlage an Sommer, Röderau; Säulen und Sockel für Einfriedigung an Zäncker, Riesa; Eisenzaun und Tore an Teichert Röderau; und die Senkschachtringe an Matthes, Röderau. Ferner wurde beschlossen eine Telefonanlage und eine Uhrenanlage durch die Firma Mix & Genest, Dresden, einbauen zu lassen. Die Vermietung und Amortisation der Anlagen läuft 12 Jahre, nach dieser Zeit wird die Gemeinde Besitzer der Anlagen.

Einige kleine Aenderungen und Ergänzungen am Bau des Gebäudes machen sich notwendig, zu denen man die Zustimmung erteilt. Am Gebäude ist die Schrift „Gemeindeamt und Sparkasse" angebracht worden. Zur Schmückung des Gemeindeamtes wird eine schwarz-rot-goldene Fahne beschafft.

b) Eine Straßenlampe auf der Waldstraße wird so verlegt, daß sie die Tannenstraße mit beleuchtet.

c) Die Anschlagtafel bei Herrn Uebigau wird in den Garten des Herrn Hans Kaul gegenüber von Herrn Schneider versetzt.

d) Vom Verkaufsrecht einer Baustelle, die Herr Richard Lehmann aus Lenz b. Gr. hier kaufen will, tritt die Gemeinde zurück.

e) Das Baugesuch Rich. Werner (Aufstockung und Seitengebäude) wird zu den ortsüblichen Bedingungen genehmigt. Da aber besonders für dieses Grundstück die Bedingungen durch Liegenlassen von Gartenland, Straßen- und Schleusenkaukosten ungemein hart sind, bittet Herr Werner in einem Gesuch um Milderung der Bedingungen. Die Angelegenheit wird an den Bauausschuß verwiesen, der sich auch mit Abänderung des Ortsbaugesetzes befassen soll.

f) In der Autounfallsache Rittergutsbesitzer Heyde, Kottewitz, schwebt beim Landgericht Dresden ein Verfahren auf Schadenersatz von 641,35 Mk. Der Unfall ist dadurch entstanden, daß Herr Heyde an den ersten Baum hinter dem Waldschlößchen in der Kirschallee angefahren ist. Der Baum steht aber auf Reichsbahngelände, nicht auf Gemeindeland, trotzdem soll die Gemeinde für den Schaden aufkommen. Die Gemeinde wird die Bezahlung ablehnen.

g) In der Unterstützungssache Lenzner, Lager Zeithain, ist durch das Amtsgericht Riesa die Gemeinde Röderau zur Unterstützungszahlung verurteilt worden. Man will von weiterem Einspruche Abstand nehmen.

h) Auf die Ausschreibung der Gemeindedienerstelle haben sich 18 Bewerber gemeldet. Vom Verwaltungsausschuß werden dem Kollegium 3 Bewerber in engere Wahl vorgeschlagen. Man beschließt die Wahl in nichtöffentlicher Sitzung vorzunehmen. Als Lohn wird gewährt für die Leistungen des Mannes und der Frau zusammen 42 RM. wöchentlich, die Versicherungsbeiträge zahlt die Gemeinde und außerdem freie Wohnung im Gemeindeamt.

i) Von einer Spende an den Deutschen Luftfahrt-Verband, sowie für den Verein Frohnauer Hammer wird Abstand genommen.

Zu 3. a) Es wird Kenntnis gegeben, daß die Amtshauptmannschaft das Gesuch des Herrn Gastwirt Kunze, hier, zur Uebertragung der Konzession in der Lammschen Gastwirtschaft genehmigt hat.

b) Auf den Einspruch des Herrn Ulitzka, hier, bei der Kreishauptmannschaft betr. Eröffnung eines Cafés mit Ausschank alkoholfreier Getränke teilt die Kreishauptmannschaft mit, daß sie sich dem Beschluß der Amtshauptmannschaft anschließt und das Gesuch ebenfalls ablehnt.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

SLUB
Wir führen Wissen.